



2014/20 Ausland

<https://ads.jungle.world/artikel/2014/20/den-dschungel-koennte-ich-nicht>

»In den Dschungel könnte ich nicht«

Von **Jan Feddersen**

Sie kam wie Phönix aus der Asche und hat den Damenbart neu definiert: Conchita Wurst hat mit ihrer an James-Bond-Titelsongs erinnernden Ballade »Rise Like a Phoenix« den Eurovision Song Contest 2014 gewonnen und ihre Platzierung als »Sieg der Toleranz« bezeichnet.

In der österreichischen Castingshow »Starmania« sind Sie 2006 noch unter Ihrem bürgerlichen Namen Tom Neuwirth aufgetreten. Warum performen Sie jetzt als Conchita Wurst?

In meiner Brust schlagen zwei Herzen – das von Tom und das von Conchita. Ich spiele gerne damit und es macht einfach Spaß. Trotzdem ist der Grund, warum ich diese Figur erschaffen habe, nicht so spaßig. Teenager zu sein, ist für uns alle nicht die einfachste Zeit. Auch für mich war es wahnsinnig schwierig, gerade in dieser Phase ständig angefeindet zu werden. Ich war schon immer anders. Durch meine Erfahrungen habe ich erkannt, dass ich etwas verändern möchte. Ich stehe für Toleranz und Akzeptanz. Mein Wunsch ist es, dass jeder so leben darf, wie er es möchte, solange man niemandem damit schadet – und das, ohne diskriminiert zu werden. Wie leben Sie privat – als Tom oder als Conchita?

Ich sag immer gerne: Ich bekomme den Glitzer und Glamour, Tom erledigt die Wäsche, bezahlt die Rechnungen und sorgt für Nachschub im Kühlschrank. Der Tom in mir gibt mir den Boden unter den Füßen.

Conchitas Styling ist weiblich. Warum dann der Vollbart?

Der Bart ist für mich ein Ventil, um in den Menschen etwas auszulösen. Bestenfalls gehen sie nach einer Begegnung mit mir nach Hause und diskutieren mit ihrer Familie oder ihren Freunden, was es bedeutet anders zu sein – und das ist schon ein kleiner Sieg für mich.

Wie gehen Sie mit den Angriffen auf Ihre Person um?

Konstruktive Kritik gerne, aber alles andere verpufft bei mir sofort in der Belanglosigkeit. Wenn Menschengruppen aufgrund ihrer Orientierung oder ihrer Einstellung in den verschiedensten Bereichen – um es nicht auf die sexuelle Orientierung zu reduzieren – beleidigt werden, steige ich auf die Barrikaden.

Sie haben in der Trash-Wüsten-Soap »Wild Girls« mitgemacht, kommt als nächstes das Dschungelcamp?

Nein, in den Dschungel könnte ich nicht. Wobei ich denke, dass ich alles essen könnte und würde. Aber das sollte ich besser nicht zu laut sagen.